

Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2023

2. Runde am 29. September – ein bisschen was von Zahlen und Menschen

Zu Beginn der zweiten Runde ist nicht nur das Druckerproblem behoben, die Plätze sind mit Namensschildern ausgestattet und auf den Infotafeln sind die Paarungslisten ausgehängt und selbst der angekündigte Regen hält sich zumindest zunächst noch zurück.



SR André Sterley und Ulrich Mittelbachert

Ein wenig Statistik haben wir im gestrigen Bericht schon abgehandelt. Aber Zahlen gibt es immer und überall zu jedem Thema. Das lässt sich auch heute wieder aufgreifen: Die beiden ältesten Teilnehmer unseres Turniers wurden im Jahre 1931 geboren, d.h. sie vollenden in diesem Jahr ihr 92. Lebensjahr! Es sind drei Internationale Meister, acht FIDE-Meister und zwei Candidate-Meister am Start. In der ersten Runde gab es 87 Mal einen Sieger und 13 Partien endeten remis. Zu den Favoriten gehören der Titelverteidiger FM Dr. Bernd Baum (SK Marburg), der ELO-Stärkste IM Evgeni Chevelevitch (Hamburger SK), der Rekordsieger dieses Turniers IM Klaus Klundt (SC Heusenstamm), Jürgen Juhnke (HSK Lister Turm), IM Detlef Heinbuch (Bochumer SV), FM Michael Schulz (SC Zitadelle Spandau), FM Hans-Werner Ackermann (Hammer SC) und FM Stephan Buchal (SV Werder Bremen), die alle eine ELO-Zahl größer 2200 aufweisen.



Ein Blick in das Hochzeitszimmer

In der zweiten Runde spielen an Brett 12 Hartmut Krien (SK Heidenau, ELO 1913) und Erich Krüger (Schachfreunde Essen-Katernberg, ELO 2150) gegeneinander und Hartmut gelingt die erste größere Überraschung. Erst gewinnt er einen Bauern, dann einen zweiten und schließlich die Partie! Von dem einen oder anderen Remis abgesehen, setzen sich jedoch die Favoriten durch. Und was passiert diesseits und jenseits der offiziellen Regeln? Ein Schiedsrichter beobachtet eine Partie, in der die Bedenkzeit bis auf die Inkrementzuschläge abgelaufen ist und will die Partie gerade mit der Ansage „Zeitüberschreitung im 38. Zuge“ beenden, da schreiben beide Spieler wie durch Geisterhand fast parallel drei weitere Züge auf ihr Formular. Das ist dann zwar keine Zeitüberschreitung, aber dennoch ein Regelverstoß! In den FIDE-Regeln heißt es: „Ein Spieler muss seinen eigenen vorangegangenen Zug aufzeichnen, bevor er einen neuen Zug ausführt.“ Und noch ein Hinweis: „Beide Spielende müssen ein Remisangebot auf dem Spielformular mit einem Symbol (=) vermerken.“

Das Organisationsteam machte natürlich sein Versprechen wahr, die zwei fehlenden Blumensträuße an die beiden Frauen nachzureichen, die bei der gestrigen Begrüßung keinen erhalten hatten. Und dass in einem kleinen Ort wie Büsum 200 Schachspieler/-innen eine merkbare Größe sind, stellten Mitglieder des Orga-Teams fest. Als sie abends bei einem Bierchen zusammensaßen, „schneite“ plötzlich ein Schachspieler herein und unter durchaus lautstarker Einbeziehung der Einheimischen entwickelte sich ein Gespräch über das Königreich der 64 Felder und die Beherbergung der „Klötzchenschieber“.



Marianne Graffenberger mit Blumenstrauß